



## **I Stangl | In Mama war es doch am schönsten** **Kabarett**

**In seinem 23. Solo wirft I Stangl von der Zukunft aus einen Blick zurück und damit in die irrwitzige Gegenwart. Der Kabarettist geizt als 80-Jähriger auch nicht mit noch irrwitzigeren Prognosen.**

**Donnerstag, 25. Februar 2016, 19.30 Uhr | Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt**

### **Zum Kabarettprogramm**

Sitz dich schlank!" und "Jogge, ohne dich zu bewegen!" kamen als Titel nicht in Frage, da es sich um kein Fitness-Kabarett handelt. "Wer glücklich stirbt, ist trotzdem tot!" (zu existenziell) und "Bitte überlassen Sie älteren und gebrechlichen Kabarettisten ihr Eintrittsgeld!" (zu unterwürfig) scheiterten ebenfalls. Ein Programm namens "Zeichnen mit Mohammed" könnte nicht lange gespielt werden. "Kauft Käämme, es kommen lausige Zeiten" wäre aktuell gewesen, aber wer will schon die Wahrheit wissen?

Blieben schließlich die Titel "Wieso Frauen nie zuhören, wenn Männer schweigen" sowie "In jedem Mann steckt etwas Gutes, und wenn es nur das Küchenmesser ist", die waren einfach zu lang.

I Stangls 23. Solo wurde letztlich auf "In Mama war es doch am schönsten" getauft. Warum dieser Titel? Weil er an eine geile Zeit erinnere. Mit Non-Stop-Catering, ohne Wecker, Arbeit und Steuererklärung. Und was kommt vor? Das Große, das Ganze, das Gestern, das Heute und das Morgen, mit einem Wort: Eh alles.

Und tatsächlich dreht sich I Stangls jüngstes Programm wirklich um „eh alles“. Allerdings nicht aus Sicht der Gegenwart. Stattdessen befindet sich der Kabarettist im Jahr 2034. Aus der Zukunft sieht er sich an, was ab 2014 so alles los war – dank Klimawandel, Polit-Hickhack, Leistungsgesellschaft, Tourismuswahnsinn oder Gesundheitswahn eh sehr viel. Außerdem berichtet I Stangl als 80-Jähriger beispielsweise davon, dass Maria Vassilakou die Tangente zum Radweg umgewandelt hat oder von einer sogenannten „Hire & Fire Show“, in der Menschen an ihrem Arbeitsplatz live gekündigt werden. Anstatt Musik begleiten witzige, aber auch nachdenkliche und kritische Töne die Zeitreise von der Zukunft in die Gegenwart.

## Über I Stangl

Der Kabarettist und Autor mit bürgerlichem Namen Karl-Ernst Stangl wurde am 1. März 1954 in Mödling geboren, nach der Pflichtschule besuchte er eine Hotelfachschule, um anschließend in der Gastronomie zu arbeiten. Danach war Stangl Vertreter, Behindertenbetreuer und besuchte die Akademie für Sozialarbeit und wurde anschließend sofort Kabarettist.

Seine kabarettistische Bühnenkarriere begann er 1981 mit dem Ensemble "Meck Tonald's Spießburger Casparet", danach folgten überwiegend Solo-Programme, die Stangl gemeinsam mit seinem schreibenden Partner Hannes Vogler verfasst. Seit 1982 hat er u.a. folgende Programme herausgebracht: "Doktor Macher & Mister Soft" (1982), "Denken ist kein Schicksal" (1983), "Duo für Solo" (1984), "Nonstop Konsens" (1986), "GNIF" - Garantiert Nicht Im Fernsehen (1987), „Wählt Wappler!“ (1988), "Die Übergurke" (1991), "Mariandl III oder Hofrat Geigers späte Rache" (1993), "Furchtbar witzig!" (mit "Der Orchester Herr Georg", 1994), "Radio Kasachstan ist nicht böse" (mit "Der Orchester Herr Georg", 1996), "Mach's nochmal, Stangl" (1997), "Selbstbewusst Waschlapp sein!" (2000), "Warum Frauen gut aussehen und Männer besser fernsehen" (2004), "Wer kriecht, stolpert nicht" (2006), "Der Frauenflüsterer" (2007), "Wir Helden - born To Be Wild" (2009), "Der Irrtum Mann" (2010), "Es gilt die Ungunstvermutung" (2011) "Unter Geiern – Über Bankster & andere Ganoven" (2012) und 2014 "In Mama war es doch am schönsten".

Immer wieder gab es auch Duo-Programme mit Kolleg/innen, wie "Lügen wie gedruckt" (1990) und Die-"Du-schaffst-es"-Show (1991) mit Barbara Klein oder 1999 "Männer sind bessere Indianer" mit seinem Ko-Autor Hannes Vogler auf der Bühne. Im Jahr 2000 brachte Stangl seine Bearbeitung von Bernhard Ludwigs "Anleitung zur sexuellen Unzufriedenheit" heraus und spielte in der "Langen Nacht des Kabarets II". 2006 gab er zusammen mit O Lendl und Mike Supancic "Winnetou lebt".

Zwischen 1991 und 2001 leitete I Stangl das Kabarett Niedermais in Wien. Der Kabarettist erwarb sich auch den Ruf eines maßgeblichen Förderers der Kabarett- und Kleinkunstszene.

Für seine Kabarettprogramme wurde er u. a. mit dem "Österreichischen Kleinkunstförderungspreis" (1984) und mit dem den "Salzburger Stier" (1993) ausgezeichnet. Daneben wirkte er in diversen Theater-Produktionen als Schauspieler und/oder Produzent, wie "Zappzarapp" mit Andreas Vitasek (1987), "Rikiki" mit Alfred Dorfer und Roland Düringer (1989), "Der heiße Beichtstuhl" mit Hubsi Kramar (1995), "Warten auf Godot" (2001) mit Vitasek und Karl Ferdinand Kratzl oder "Elling" (2003) mit Gregor Seberg sowie "Hart auf Hart" (2010). 2011 fungierte Stangl auch als Co-Autor und Regisseur in der Theater-Produktion "Single mit 4 Frauen. Auch in TV- und Kino-Filmen war er zu sehen, u.a. in "Müllers Büro", "D.O.R.F.", "Muttertag", "Freispiel", "Kaisermühlen Blues", "MA 2412", "Hinterholzacht" oder "Helden in Tirol".

### Informationen & Tickets

**Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt**  
 Franz Schubert-Platz 6 | 7000 Eisenstadt  
 T: +43-2682-719-1000 | F: DW 1013  
 eisenstadt@bgld-kulturzentren.at  
 www.bgld-kulturzentren.at  
 Karten: VVK € 25,- / AK € 28,-



### Pressekontakt

Klaudia Fritz  
 T: +43-3353-6680-10  
 M: +43-664-88947285  
 klaudia.fritz@bgld-kulturzentren.at

### Pressekontakt

Mag. (FH) Tamara Gmaschich  
 T: +43-2682-719-1027  
 tamara.gmaschich@bgld-kulturzentren.at

### Ticketpartner

**Ticket-Center | Kultur-Service Burgenland**  
 T: +43-2682-719-3000  
 www.kultur-burgenland.at  
**Ö-Ticket**  
 oeticket.com

### Partner & Sponsoren

